

## Tätigkeitsbericht 2013/14

Sehr geehrte Förderer und Mitglieder,

das Berichtsjahr 2013/14 stand ganz im Zeichen des Buchprojekts *„Orte-Fabriken-Geschichten“* über Vorarlbergs historische Industriebauten. Begleitend dazu wurde eine umfangreiche, nach wie vor laufende Veranstaltungsreihe organisiert. Ein zweiter Schwerpunkt war die Erschließung des Kästle-Nachlasses bzw. die Präsentation dieses Archivbestands im Rahmen der Wanderausstellung *„Bergab Bergauf“*. Zudem konnten wie bereits in den vorangegangenen Jahren erneut wertvolle wirtschaftsgeschichtliche Unterlagen und Bestände gesichert und für zahlreiche Benutzer zugänglich gemacht werden.

### - *„Orte-Fabriken-Geschichten – 188 historische Industriebauten in Vorarlberg“*

Unter diesem Titel recherchierten die beiden Historikerinnen Mag. Barbara Motter und Mag. Ing. Barbara Grabherr-Schneider fast zwei Jahre lang im Auftrag des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg. Im März 2014 war es schließlich soweit und das Werk konnte der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Passende Kulisse für die Buchpräsentation war der bis auf den letzten Platz besetzte Vortragssaal der Vorarlberger Museumswelt in Frastanz in der früheren Ganahl'schen Textilfabrik.

Das reichlich bebilderte Buch ist als Führer durch Vorarlbergs historische Industrielandschaft konzipiert und beschreibt 188 Bauten oder Areale aus den verschiedensten Regionen. Manche Gebäude haben heute völlig neue Funktionen, etwa als Gewerbeparks. Der ursprüngliche Zweck gerät dagegen mehr und mehr in Vergessenheit. Andere Bauwerke wiederum verfallen zusehends, sind teilweise nur mehr als Ruinen erhalten. Die beiden Autorinnen gewähren faszinierende Einblicke in die historische Industriearchitektur und vermitteln ebenso umfangreich wie spannend ein wichtiges Kapitel heimischer Wirtschafts- und Kulturgeschichte.

Das vom Wirtschaftsarchiv Vorarlberg herausgegebene Buch lädt dazu ein, anhand von Karten selbst auf Spurensuche zu gehen. Neben zahlreichen historischen Abbildungen sind auch aktuelle Aufnahmen des Fotografen Friedrich Böhringer enthalten, die auf eindruckliche Weise den heutigen Zustand der steinernen Zeugen dokumentieren.

Presse und Rundfunk berichteten ausführlich über das Projekt. Mag. Karin Guldenschuh begleitete die beiden Autorinnen bei den Recherchen und gestaltete für den ORF unter dem Titel *„Steinerne Zeugen“* eine Dokumentation in der Reihe *„Erlebnis Österreich“*, die

bundesweit gesendet wurde. Die Erstauflage des Buches (1.000 Exemplare) war innerhalb weniger Monate vergriffen und es wurde eine zweite Auflage gedruckt.

Über das Jahr 2014 verteilt fand ein umfangreiches Begleitprogramm statt. Die insgesamt 15 Führungen, Vorträge und Gespräche wurden von den beiden Buchautorinnen im Auftrag des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg in Kooperation mit Archiven und Einrichtungen in den jeweiligen Gemeinden durchgeführt. Auf dem Programm standen industriegeschichtliche Veranstaltungen in Frastanz, Hard, Nenzing, Dornbirn, Wolfurt, Feldkirch, Rankweil, Lustenau, Schruns und Bregenz, die allesamt sehr gut besucht waren. Das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg möchte sich bei allen Veranstaltungspartnern, Vortragenden, Mitarbeitern sowie den zahlreichen Förderern und Sponsoren des Buchprojekts herzlich bedanken!



Sie sind noch auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk? „Orte-Fabriken-Geschichten – 188 historische Industriebauten in Vorarlberg“ ist beim Haymon Verlag erschienen und zum Preis von EUR 19,90.- im Buchhandel und beim Wirtschaftsarchiv Vorarlberg erhältlich.

## - **Aufarbeitung und Präsentation der Kästle-Geschichte**

Der ehemals in Hohenems ansässige Skihersteller Kästle sorgte nicht nur durch zahlreiche Erfolge im Spitzensport für weltweite Bekanntheit, sondern war auch ein wichtiger Arbeitgeber in der Region und ein Aushängeschild der Vorarlberger Industrie. Über die 2012 begonnene Sicherung und Erschließung des Kästle-Nachlasses in Zusammenarbeit mit der Historikerin Mag. Vanessa Waibel wurde bereits im Vorjahr berichtet. Ende 2013 konnte die Erfassung von über 3.500 Fotos, Dokumenten, Skiern und anderen Objekten abgeschlossen werden.

Besonderes Gewicht haben für das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg als wissenschaftliche Einrichtung die schriftlichen Aufzeichnungen. Schließlich spiegeln sich in der bewegten Geschichte von Kästle eine Reihe prägender Aspekte der Vorarlberger Wirtschaftsgeschichte wider. So etwa die Herausforderungen für einen handwerklich ausgebildeten Gründer mit zunehmendem Wachstums seines Unternehmens, die Auswirkungen der europäischen Integration, aber auch die Bedeutung zugewanderter Mitarbeiter in den Jahrzehnten nach 1945. Und nicht zuletzt die globalen Veränderungen, verbunden mit Schwierigkeiten für bestimmte Industriesparten angesichts verstärkter Konkurrenz aus Billiglohnländern.

Das 90-jährige Jubiläum seit der Herstellung der ersten Kästle-Skier in Kleinserie wurde zum Anlass genommen, den Archivbestand und die Geschichte des Unternehmens in Kooperation mit der 2007 neu gegründeten Kästle GmbH einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Wanderausstellung „Bergab Bergauf – 90 Jahre Kästle Ski“ beginnt mit den

Anfängen von Kästle als kleine Wagnerei in Hohenems und beschreibt den Aufstieg zum Industriebetrieb in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg. In Spitzenzeiten beschäftigte Kästle rund 400 Mitarbeiter und produzierte jährlich 400.000 Paar Ski. Doch die zunehmende Konkurrenz aus Billiglohnländern brachte den Hohenemser Betrieb in Schwierigkeiten. 1998 wurde das zwischenzeitlich zum Benetton-Konzern gehörende Werk geschlossen und ein



Produktion von Skiern bei Kästle in Hohenems in den späten 1950er Jahren. Foto: Gächter / Wirtschaftsarchiv Vlbg.

Jahr später auch die Traditionsmarke stillgelegt. Die Ausstellung schließt mit der Neugründung von Kästle durch österreichische Unternehmer unter maßgeblicher Beteiligung von Dr. Rudolf Knünz.

Im Mai/Juni 2014 fand unter großem Interesse von Öffentlichkeit und Medien der Auftakt der Wanderausstellung in den Räumlichkeiten des Wirtschaftsarchivs in Feldkirch statt. Als weitere Stationen stehen Hohenems, Galtür (Tirol), Werfenweng (Salzburg), die Steiermark und Bregenz auf dem Programm.

#### - „**Großkraft der Berge**“ – ein wirtschaftsgeschichtliches Filmdokument

Historische Filme können wertvolle Quellen für die Wissenschaft und ein geeignetes Mittel sein, Geschichte einem breiten Publikum spannend zu vermitteln. Ein solches Dokument ist zweifelsohne der Stummfilm „*Großkraft der Berge*“ des deutschen Regisseurs und Filmemachers Anton Kutter aus dem Jahr 1931. Die rund 75-minütige Dokumentation zeigt in faszinierenden Aufnahmen den Bau des ersten Illwerke-Kraftwerks, des Vermuntwerks samt Stausee, im Montafon. Für das Großprojekt wurde eigens eine Eisenbahnlinie von Schruns nach Partenen eingerichtet und im hinteren Montafon entstanden Quartiere für hunderte von Bauarbeitern. Insbesondere die Arbeiten am Staudamm auf rund 1.700 Metern Seehöhe waren eine Belastung für Mensch und Maschine, die technischen Hilfsmittel im Vergleich zu heute bescheiden. Im Jahr 1930 ging das Vermuntkraftwerk mittels einer behelfsmäßigen Wasserfassung zunächst provisorisch in Betrieb. Es war zu dieser Zeit das größte Wasserkraftwerk Österreichs. Nach Fertigstellung der Staumauer erfolgte 1931 die endgültige Inbetriebnahme.

Der Film „*Großkraft der Berge*“ lief Anfang der 1930er Jahre in den Kinos und verschwand danach in der Versenkung. Im Rahmen eines Zeitzugenprojekts erfolgte 2009 in Deutschland eine nachträgliche Vertonung mit Kommentaren und Musik, die jedoch nur in Kleinauflage für interne Zwecke hergestellt wurde. Außerdem war diese Neuauflage unvollständig, da eine Filmrolle als verschollen galt. Somit war dieses landes- und wirtschaftsgeschichtlich bedeutende Filmdokument bislang kaum bekannt und selbst in Einrichtungen wie der Vorarlberger Landesbibliothek nicht greifbar.

Das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg erstellte ein Konzept für die Herausgabe einer vollständigen Neuauflage des Films unter Verwendung der Tonspur von 2009, um diesen für Forschungs- und Bildungszwecke sowie die interessierte Öffentlichkeit verfügbar zu machen.

In Kooperation mit der Vorarlberger Illwerke AG, die von Beginn an großes Interesse am Projekt zeigte, wurden die Filmrollen erstmals in HD-Qualität digitalisiert. Der zwischenzeitlich verschollene Teil des Films konnte ausfindig gemacht und eingefügt werden. Ein bebildertes Booklet enthält Hintergrundinformationen über die Geschichte der Vorarlberger Illwerke und die Entstehung des Films. Außerdem wurden mobile Ausstellungstafeln erstellt, die bei Aufführungen des Films begleitend gezeigt werden können. Die Neuveröffentlichung von „*Großkraft der Berge*“ wird im November 2014 anlässlich des 90-jährigen Gründungsjubiläums der Vorarlberger Illwerke in einer Kleinauflage von je 50 DVD's und Blu-ray Discs präsentiert werden.



*Dreharbeiten zu „Großkraft der Berge“ um 1930. Der Kameramann ist mit Seilen gesichert. Foto: Privatbesitz Adrian Kutter.*

#### - **Lange Nacht der Museen 2013: Vorarlbergs Wirtschaft vor 100 Jahren**

Ergänzend zur eigenen Vermittlungstätigkeit beteiligt sich das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg regelmäßig an Gemeinschaftsprojekten wie etwa Ausstellungen oder Publikationen. Dazu zählt insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Vorarlberger Kommunalarchive (AVK). Der AVK veranstaltet jährlich eine gemeinsame Ausstellung, die bei der Langen Nacht der Museen sowie später an weiteren Standorten gezeigt wird. Die vergangene Ausstellung widmete sich dem Jahr 1913, dem letzten Friedensjahr vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Das Wirtschaftsarchiv konzipierte eine Tafel über Vorarlbergs Wirtschaft im Jahr 1913. Anhand historischer Protokolle der Wirtschaftskammer Vorarlberg wurde deutlich gemacht, wie unterschiedlich sich die angespannte politische Lage auf die verschiedenen Branchen auswirkte.

#### - **Kauflust – Vorarlbergs Handel in historischen Bildern**

Mit Ende der Wanderausstellung „*Kauflust – Vorarlbergs Handel in historischen Bildern*“ im Montafoner Heimatmuseum im April 2014 wurde dieses Projekt nach rund 1,5 Jahren abgeschlossen. Die Ausstellung war in Feldkirch, Dornbirn, Bregenz, Bezau, Bludenz und Schruns zu sehen. Als Standorte wurden stark frequentierte Gebäude wie Einkaufszentren, Passagen oder Schulen gewählt. Ein Ausstellungskatalog ist im Eigenverlag erschienen.

## - Oral History: Interviews mit Zeitzeugen der Wirtschaftsgeschichte

Das Oral History Langzeitprojekt des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg wird derzeit von Mag. Gerti Furrer geleitet (als Karenzvertretung für Projektleiterin Bakk. phil. Karoline Böhler). Im Berichtsjahr 2013/14 wurden unter anderem folgende Interviews durchgeführt bzw. transkribiert:

Hilde Geiger (ehem. leitende Mitarbeiterin in der Textilbranche), DI Karl Schwärzler (GF Fa. EHG, Pircher), Reinhold Fürschuß (ehem. Frisiersalonbetreiber in Lauterach), Rosa Gutwinski (Seniorchefin Hotel Gutwinski, vormals Hotel Alpenrose in Feldkirch), Egon Hirschauer (ehem. Spinnereileiter Textilwerke Ganahl, Feldkirch), Eleonore Schönborn (ehem. Prokuristin bei Getzner Textil, Bludenz), Kurt Winkler (ehem. Textilhändler und Obmann der Kaufmannschaft Lustenau), Alwin Lehner (Gründer der Fa. Alpla, Hard), Helmut Ölz (Backwarenfabrikant, Dornbirn), Kurt Fischer (Wollfabrikant, Bezau). Geplant sind weitere Interviews, insbesondere zum Themenschwerpunkt Abfallwirtschaft. Ein besonderer Dank gilt den Interviewpartnern sowie den Vorständen des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg für die Herstellung von Kontakten.

## - Sicherung und Erschließung historischer Bestände

Die Sicherung und Erschließung von historischem Schriftgut zur Vorarlberger Wirtschaftsgeschichte ist eine der Kernaufgaben des Wirtschaftsarchivs. Regelmäßig werden uns z.B. Unternehmensnachlässe zur Übernahme angeboten, die anderenfalls unwiderruflich verloren wären. Ein solcher Nachlass waren im vergangenen Berichtsjahr Unterlagen der früheren **Ziegelei Hilti-Mettauer** in Götzis, gegründet in den 1920er Jahren, geschlossen 2010. Etliche Dokumente zu Themen wie technische Entwicklung, Personalwesen und Migration, Bauwesen, Vorarlberger Ziegeleiverband, aber auch zahlreiche historische Fotografien konnten gesichert werden. Der ehemalige leitende Mitarbeiter und Zeitzeuge Ing. Heinrich Ottawitz brachte die Geschichte des Unternehmens bzw. der Vorarlberger Ziegeleiindustrie zu Papier und übergab das Manuskript ebenfalls dem Wirtschaftsarchiv Vorarlberg.



*Musterbuch der Stickerei Johann Hagen.  
Foto: Wirtschaftsarchiv Vorarlberg.*

Von der ehemaligen **Stickerei Johann Hagen** in Lustenau wurde uns das gesamte Musterarchiv als Schenkung angeboten, bestehend aus Musterbüchern und Mappen mit technischen Zeichnungen. Vor der Übernahme klärten wir ab, inwiefern sich bereits vergleichbare Bestände in anderen Archiven oder Museen befinden. Dabei stellte sich heraus, dass von diesem historisch bedeutenden Wirtschaftszweig in Vorarlberg bislang kein komplettes Musterarchiv gesichert wurde. Somit

übernahm das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg trotz des großen Platzbedarfs den gesamten Bestand. Da die Räumlichkeiten der ehemaligen Stickerei anderweitig benötigt wurden, haben wir das Musterarchiv in einem anderen Gebäude in Lustenau zwischengelagert. Längerfristig soll der Bestand im Rahmen eines Projekts aufgearbeitet und nach sorgfältiger Bewertung nur ein Teil der technischen Zeichnungen archiviert werden. Die Musterbücher werden komplett aufbewahrt.

Von Hubert Borger aus der gleichnamigen früheren Unternehmerfamilie erhielten wir mehrere Schachteln mit historischen Unterlagen der vormaligen **Lodenfabrik in Schruns**, zurückreichend bis in die Gründungszeit des Unternehmens. Unterlagen der ehemaligen **Vorarlberger Zementwerke** erhielten wir auf Vermittlung von Wirtschaftsarchiv-Vorstand Dr. Manfred Fiel, der auch an einer Publikation über die Geschichte der ehemaligen Zementwerke beteiligt war. Wiederholt übernahm das Wirtschaftsarchiv Unterlagen der Wirtschaftskammer Vorarlberg, unter anderem zur Stickereigeschichte. Darüber hinaus erhielten wir regelmäßig Kleinbestände und Einzeldokumente von verschiedensten Seiten. Wir bedanken uns bei allen Überbringern für die wertvollen Neuzugänge, die wir fast ausschließlich in Form von Schenkungen erhalten haben.

Für die **Verzeichnung** der Neuzugänge stehen derzeit angesichts laufender Projekte kaum Ressourcen zur Verfügung. Dennoch ist es wichtig, dass die historisch bedeutenden Unterlagen zunächst im Archiv gesichert sind. Mehr Personalkapazität für die Verzeichnungsarbeit wäre dennoch wünschenswert, da erst dadurch die Bestände für Forschungs- und Bildungszwecke nutzbar werden. Mag. Margarethe Zink hat nach ihrer Karenzzeit die Verzeichnung des Fotobestands Franz M. Rhomberg auf Werkvertragsbasis wieder aufgenommen und wird bei der Digitalisierung von Herbert Sonderegger ehrenamtlich unterstützt.

Die Neuzugänge stellen für das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg auch hinsichtlich **Raumkapazität** eine ständige Herausforderung dar. Verschiedene Lösungsansätze werden im Vereinsvorstand diskutiert.

## - Archivbenutzer

Ein Ziel des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg ist es, die gesammelten Bestände für die Forschung zugänglich zu machen. Neben Historikern und Auszubildenden zählen auch Unternehmen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit zu den Archivbenutzern. Im Berichtsjahr 2013/14 wurden 71 Archivbenutzer registriert. Diese Zahl liegt deutlich über dem langjährigen Schnitt und steht in Zusammenhang mit der erhöhten Zahl an Veranstaltungen bzw. dem daraus resultierenden höheren Bekanntheitsgrad des Archivs. So wurden etwa Informationen und Fotos zum Thema Migration, historische



*Zahlreiche interessierte Besucher bei der vom Wirtschaftsarchiv organisierten Besichtigung der Spinnerei Feldkirch im Juni 2014. Foto: Wirtschaftsarchiv Vorarlberg.*

Firmenakten über ehemalige Vorarlberger Industriebetriebe sowie museale Objekte bereitgestellt. Ebenso wurden Führungen durch das Archiv für verschiedenste Besuchergruppen veranstaltet. In zahlreichen jüngst erschienen Publikationen sind Informationen oder Bildmaterial aus dem Wirtschaftsarchiv Vorarlberg enthalten.

#### - **Personelles, ehrenamtliche Mitarbeit**

Bei der Jahreshauptversammlung 2014 wurden, den Statuten entsprechend, nach Ablauf der dreijährigen Funktionsperiode die Vorstandsmitglieder und Rechnungsprüfer neu gewählt. Harald Schweigkofler MSc. als Vertreter der Arbeiterkammer Vorarlberg hatte bereits vorab aufgrund seiner Pensionierung sein Vorstandsmandat zurückgelegt. Ihm gilt ein herzliches Dankeschön für sein Engagement in den vergangenen Jahren. Als Nachfolger war Gerhard Ouschan (stv. AK-Direktor) kooptiert worden. Dies wird von der Hauptversammlung einstimmig bestätigt. Die weiteren Vorstandsmitglieder sowie die Rechnungsprüfer werden ebenfalls einstimmig in ihren Funktionen bestätigt.

Der Vorstand besteht somit aus DDr. Arno Fitz (Vorsitzender), Dr. Manfred Fiel (Vorsitzender-Stellvertreter und Kassier), Heinz Huber (Vorsitzender-Stellvertreter), Karlheinz Kindler, MMag. Mathias Burtscher, Gerhard Ouschan, Mag. Christoph Volaucnik, Mag. Rupert Tiefenthaler, Dr. Klaus Plitzner. Die Rechnungsprüfung erfolgt weiterhin durch Ing. Manfred Getzner und Hans Dachauer. Sämtliche Vereinsfunktionen werden ehrenamtlich ausgeübt.

Für die Geschäftsführung ist Dr. Christian Feurstein in 60-prozentiger Teilzeit angestellt. Wissenschaftliche Projektmitarbeiter auf Honorarbasis waren im Berichtsjahr Mag. Vanessa Waibel (Kästle-Archiv und Ausstellung), Mag. Margarete Zink (Fotoverzeichnung), Mag. Barbara Motter und Mag. Ing. Barbara Grabherr-Schneider (Buch- und Vermittlungsprojekt Industriearchitektur), Bakk. phil. Karoline Böhler und Mag. Gerti Furrer (Oral History). Ehrenamtlich engagierte sich im Berichtsjahr zudem Herbert Sonderegger (Digitalisierung und Transportfahrten). Heike Mayer ist seit Jahresbeginn 2014 als Raumpflegerin geringfügig beschäftigt.

#### - **Entwicklung des Förderkreises**

Eine Vielzahl heimischer Unternehmen, Kommunen und Einrichtungen machen unsere Tätigkeit mit einer jährlichen Förderung oder Spende erst möglich. Etliche Projekte der vergangenen Jahre wären ohne deren Unterstützung nicht möglich gewesen, zahlreiche wertvollste wirtschafts- und industriegeschichtliche Nachlässe längst unwiderruflich verloren gegangen. Hauptinitiatoren sind die Wirtschaftskammer Vorarlberg, das Land Vorarlberg, die Arbeiterkammer Vorarlberg sowie die Industriellenvereinigung Vorarlberg. Eine Auflistung aller Förderer und Sponsoren finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.wirtschaftsarchiv-v.at/sponsoren.htm](http://www.wirtschaftsarchiv-v.at/sponsoren.htm).

Ergreifen auch Sie die Initiative, einen Beitrag für die Dokumentation und den Erhalt der Vorarlberger Wirtschaftsgeschichte zu leisten, oder machen Sie Ihre Partner darauf aufmerksam. Das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg erfüllt die strengen Kriterien einer spendenbegünstigten Einrichtung – Ihr Beitrag ist daher **steuerlich absetzbar**. Für nähere Informationen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

- **Geplante Schwerpunkte 2014/15**

Abschluss des vorarlbergweiten Begleitprogramms mit Führungen, Besichtigungen, Vorträgen und Zeitzeugengesprächen zum Buchprojekt „**Orte-Fabriken-Geschichten. 188 historische Industriebauten in Vorarlberg**“.

Durchführung der Wanderausstellung „*Bergab Bergauf. 90 Jahre **Kästle Ski***“ an Standorten in Vorarlberg, Tirol, Salzburg und der Steiermark.

Herausgabe einer vollständigen Neuauflage und Aufführung des energie-wirtschaftsgeschichtlichen Stummfilms „**Großkraft der Berge**“ in Kooperation mit der Vorarlberger Illwerke AG. Der 1931 in den Kinos gezeigte und heute kaum mehr bekannte Film dokumentiert den Bau des Vermuntkraftwerks samt Stausee im Montafon. Durch die Neuauflage des Films mit Zeitzeugenkommentaren und begleitenden Hintergrundinformationen soll dieses Geschichtsdokument wieder verfügbar gemacht werden.

Mitwirkung an der Ausstellung des Arbeitskreises Vorarlberger Kommunalarchive zum Thema „**Vorarlberg und der Erste Weltkrieg - Ein Blick in die Gemeinden**“. Der Beitrag des Wirtschaftsarchivs widmet sich der Papiergarnindustrie während des Ersten Weltkriegs. Die Ausstellung wird nach der Langen Nacht der Museen in mehreren Gemeinden zu sehen sein.

Erstellung eines Konzepts für die Herausgabe einer Publikation zur **Migrationsgeschichte** Vorarlbergs (mehrjähriges Projekt).

**Verzeichnung** wirtschaftsgeschichtlich bedeutender Archivbestände und Nutzbarmachung für die Forschung je nach verfügbarer Personalkapazität.

**Übernahme und Sicherung von Neuzugängen** je nach Situation. Eine Vorausplanung ist kaum möglich. Meist muss bei angebotenen Beständen rasch reagiert werden. Hinsichtlich der Sammlung historischer Werbegrafik befinden wir uns im Gespräch mit dem Vorarlberg Museum.

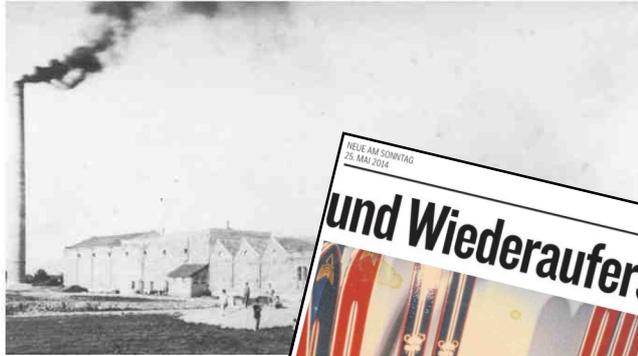
Fortsetzung von Interviews im Rahmen des **Oral-History**-Projekts „*Zeitzeugen der Vorarlberger Wirtschaft*“. Ein Themenschwerpunkt wird die Geschichte der Hämmerle-Spinnerei in Feldkirch Gisingen sein.

# Historische Industriestätten

Barbara Motter und Barbara Grabherr-Schneider präsentieren neues Buch

188 historische Industriegebäude aus der Region werden im Buch der Historikerin Barbara Motter und der Kunsthistorikerin Barbara Grabherr-Schneider vorgestellt. Initiator und Herausgeber ist das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg.

Ob im Dorf, mitten in der Stadt oder an entlegener Stelle wie an Flüssen und Bächen – in Vorarlberg findet sich eine Vielzahl an Industriebauten aus der Zeit von 1800 bis 1945. Fast zwei Jahre lang haben Barbara Motter und Barbara Grabherr-Schneider im Auftrag des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg recherchiert. In ihrem nun fertig gestellten Führer „Orte-Fabriken-Geschichten“ präsentieren sie 188 historische Industriestätten aus der Region.



Historische Industriearchitektur und vermitteln ebenso umfängliche wie spannende Informationen.

Das Buch lädt dazu ein anhand zahlreicher Fotografien

## IV-Vorarlberg ist Partner des Wirtschaftsarchivs

**BUCHPRÄSENTATION** Das „Gedächtnis der Vorarlberger Wirtschaft“ wird im Wirtschaftsarchiv gespeichert – zur Industriegeschichte erscheint Mitte März ein neues Buch.

Vor über 30 Jahren wurde das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg gegründet. Das Ländle erlebte damals eine turbulente Zeit: Schlagzeilen über die Schließung großer Textilunternehmen standen auf der Tagesordnung. Heute erinnern daran viele Gewerbeparks, die auf ehemaligen Fabrikgeländen entstanden. Der Strukturwandel machte



Publikation „Orte - Fabriken - Geschichten“

## und Wiederauferstehung

VORARLBERG 19



Hier fing alles an: die Wagnerei von Anton Kästle senior.

Im Frühjahr 1998 wurde der Standort Hohenems, an dem sich zuletzt noch 40 Mitarbeiter befanden, zugesperrt. Die Marke wurde ein Jahr später „stillgelegt“ und das Betriebsareal an Investoren verkauft, die es in einen Gewerbepark umfunktionierten. Nach über 70 Jahren schien damit ein Stück Vorarlberger Wirtschaft

## Feldkirch: Ausstellungseröffnung „Berg Bergauf: 90 Jahre Kästle Ski“ im Wirtschaftsarchiv

### Neun Jahrzehnte Erfolgsgeschichte

FELDKIRCH. Von den früheren Kästle-Mitarbeitern Gebhard Schneider und Horst Wehinger konnte das Wirtschaftsarchiv Tausende historischer Dokumente, Fotos und Objekte aus der Geschichte der legendären Skimarke übernehmen. In Kooperation mit Historikerin Vanessa Hämmerle wurde die Sammlung wissenschaftlich aufgearbeitet und online gestellt. Gestern eröffnete im Wirtschaftsarchiv eine Wanderausstellung über die 90-jährige Kästle-Geschichte. Mit dem allerersten Paar Skiern, die Anton Kästle im Jahr 1924 hergestellt hat, den Siegerdrettern von Toni Sailer, Trude Jochum-Beiser, Egon Zimmermann, Andy Wenzel, Pirmin Zurbriggen

und Anita Wächter sowie dem legendären Düsenki wurden 90 Jahre Kästle wieder lebendig. Kästle-Hauptigentümer Rudolf Knünz und Arno Fitz, Präsident des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg, freuten sich über viele Gäste wie Michael Grammer (Hypo-Vorstand), Kunsthistoriker Thomas Wanger, Güter Polanec, Renate Öhy, Fotograf Peter Mathis und Ex-Rennsportleiter Max Renner. Die Ausstellung kann noch bis zum 20. Juni in Feldkirch besichtigt werden.



Tochter und Enkelin des Kästle-Gründers: Rita Leitner und Barbara Mohrenschildt.



Michael Partel (Mountain Management), Willi Fritz.



Dietmar Wabersich (v.L.), Herbert Jussel (Silvretta Montafon).



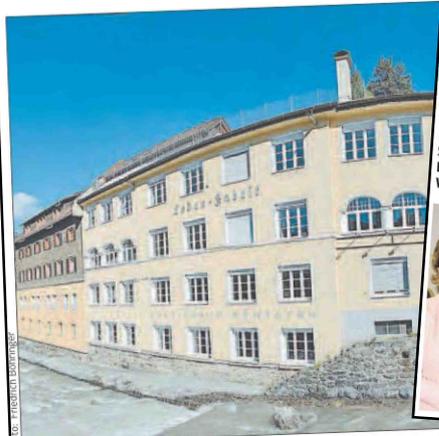
Edith Zimmermann-Rhomberg (l.) und Landtagspräsidentin Gabriele Nußbaumer.

Kästle-Chef Rudolf Knünz (l.), Vanessa Hämmerle, Arno Fitz (Präsident Wirtschaftsarchiv)



Wirtschaftsarchiv-Vorstand Karlheinz Kindler mit GF Christian Feurstein.

## 12 · Wirtschaftsarchiv · Nr. 12 · 21. März 2014 · Die Wirtschaft



Linkes Bild: Die ehemalige Lodenfabrik in Schruns. Rechtes Bild: Die Stickerie Gottfried Hofer um 1920.

# 188 historische Industriebauten in Vorarlberg gestern und heute



*Vorstand und Geschäftsführung des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg (v.li.): Mag. Rupert Tiefenthaler, Mag. Christoph Volaucnik, GF Dr. Christian Feurstein, MMag. Mathias Burtscher, Gerhard Ouschan, Vorsitzender DDr. Arno Fitz, Karlheinz Kindler, Vorsitzender-Stv. Heinz Huber, Vorsitzender-Stv. und Kassier Dr. Manfred Fiel, Dr. Klaus Plitzner.  
Foto: Mario Debortoli*

**DAS WIRTSCHAFTSARCHIV VORARLBERG IST EINE INITIATIVE VON**



**... mit Unterstützung zahlreicher Unternehmen, Gemeinden und Einrichtungen**

**HERZLICHEN DANK FÜR IHREN BEITRAG!**